

# Erfahrungsbericht Wintersemester 2018/2019: Pisa

## Vorbereitung und Wohnungssuche

Nachdem ich meine Zusage für ein Auslandssemester an der Università di Pisa bekommen hatte, wollte ich mich zunächst einmal gleich im Frühjahr 2018 schon auf die Suche nach einem geeigneten WG-Zimmer machen. In Italien ist dies jedoch noch ziemlich früh; Eine Wohnungssuche ergibt nach meiner Erfahrung erst zwei Monate vor Studiumsantritt wirklich Sinn, da das Planungs- und Organisationstempo dort deutlich langsamer ist als wir es gewohnt sind.

Das Zimmer das ich letztendlich gefunden habe, war dann nach Pisa-Standards in einem ganz guten Zustand. Der Pisa-Standard liegt allerdings bei ähnlicher Miete schon etwas unter dem Göttinger Standard. Das liegt auch daran, dass die italienischen Vermieter wissen, dass sie von Erasmus-Studenten grundsätzlich etwas mehr Miete verlangen können denn wer nicht gut italienisch spricht ist gezwungen, das zu nehmen was man kriegen kann.

Gute Studentenwohnheime gibt es in Pisa leider nicht.

Erleichtert wird die Wohnungssuche jedoch ab dem Sommersemester 2019 deutlich durch eine von ESN Pisa gegebene Plattform, auf der scheidende Erasmusstudenten den neuen ihre Zimmer einfach abtreten können. Alle notwendigen Informationen findet man über den ESN Pisa-Account auf Facebook.

Ich bin dann etwa eine halbe Woche vor Beginn der Einführungswoche in Pisa angekommen, um mich mit den Gegebenheiten vertraut zu machen, einzuziehen und mich schon mal auf die Suche nach einem Fahrrad zu machen. Fahrräder lassen sich sehr günstig über „Subito“, eine Art italienisches Ebay, gebraucht kaufen und erleichtern den Transport in der Stadt sehr.

## Anreise

Da sich in Pisa der größte Flughafen der Toskana befindet und unter Anderem Ryanair diesen auch aus zahlreichen europäischen Städten anfliegt, ist die Anreise sehr einfach und günstig. Vom Flughafen kommt man auch innerhalb von 15 Minuten zu Fuß in die Innenstadt oder nimmt für 2,90 den PisaMover, eine Art Straßenbahn, zum Hauptbahnhof.

## Studieren an der Università di Pisa

Das Economic Department hat in der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn einige Einführungsveranstaltungen organisiert, die den Erasmusstudenten im späteren Studium helfen sollen. Das war durchaus sinnvoll, jedoch ist die Teilnahme nicht zwingend erforderlich, da man aufgrund ausfallender Kurse und den daraus resultierenden Änderungen des LA noch häufiger als geplant beim international Office vorbeigeschaut hat. Wichtiger ist, dass man rechtzeitig in alle Whatsapp-Gruppen von ESN Pisa eintritt, um die „wahre“ Einführungswoche nicht zu verpassen; ESN Pisa sind super aktiv auch innerhalb des ganzen Semesters und die Mitglieder helfen wirklich, wo sie können. Von sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Fußball und Tennis und Wandertouren bis hin zu Trips nach Florenz, Venedig und Rom wird dort alles organisiert. Das Leben in der Universität selbst ist etwas unorganisiert und gerade zu Beginn der Vorlesungen verbringt man seine Zeit dort

besonders mit Warten. Unsere Betreuerin Ms. Gaiotto war allerdings wirklich herzlich und hat geholfen, wo sie konnte. Das war auch dringend nötig, denn kurz nach meiner Ankunft musste ich feststellen, dass mehrere der angekündigten (englischen) Kurse nicht angeboten wurden und deshalb in einem langwierigen Prozess mein Learning Agreement ändern.

## Leben in Pisa

Weltweit bekannt ist die Stadt zwar durch den schiefen Turm, der verständlicherweise schnell seine Bedeutung verliert, wenn man sich für längere Zeit in der Stadt aufhält. Diese ist auch bei Weitem nicht so Touristenüberlaufen wie man es erwartet. Für die „richtigen“ Touries gibt es ein separates Stadtviertel, welches dem Rest der Stadt auch nicht wirklich gleicht.

Die ist nämlich sehr jung und hat einen ganz eigenen Charakter. In Pisa studiert nämlich mit ca. 30.000 Studenten bei einer Bevölkerung von gut 90.000 jeder Dritte, was das Leben dort entscheidend prägt!

Besonders in den wärmeren Nächten findet das Nachtleben in den zahlreichen, erschwinglichen Bars und auf den Piazzen des Zentrums statt und wenn man mal wieder in größeren Clubs feiern möchte, ist die Anbindung nach Florenz wirklich ausreichend.

## Reisen

Damit sind wir auch schon beim nächsten Punkt. An dem einen oder anderen Trip nach Florenz kommt man gar nicht vorbei, doch auch an den nächsten Badeort oder die berühmten Fischerdörfer von Cinque Terre ist es nur ein Katzensprung. Der nah gelegene Flughafen ermöglicht außerdem auch günstige, weitere Reisen nach Süditalien oder den Rest Europas, wenn einem danach ist.

Unternimmt man lieber Wandertouren, findet man in der Toskana zahllose malerische Ausblicke und kleinere Städte wie Siena, San Gimignano oder Volterra, die auf jeden Fall auch einen Besuch wert sind.

Fast all diese Ziele sind bequem mit dem Zug oder Bus zu erreichen.

## Fazit

Pisa ist eine wunderschöne, nicht zu große und nicht zu kleine Stadt im Herzen Italiens mit lebhaftem Studentenleben und gutem Essen. Das Dolce Vita ist kein Mythos und die sehr entspannte, herzliche Art der Italiener ist mir wirklich ans Herz gewachsen. Guten Gewissens kann ich jedem Interessierten ans Herz legen, sein Erasmus-Semester dort zu verbringen. Obwohl der Umgang mit der Universität manchmal etwas schwierig ist, haben die Erfahrungen und Freundschaften, die ich von dort mitnehmen durfte, alle Strapazen problemlos wettgemacht!